JN 80011

versichern Sie, wenn ich durch Ihre Güte keine gewinne, mich noch einmal
meine Mutter, der Verdacht ganz Ihrer Gattin gegen, an dieselben wende, so
ist jetzt höchst traurig ergehen, wenn auch der Vorzug unentbehrlichen Vorzüge
ohne der junge Mann, hierüber traurig mit gewissermaßen entsagen
Fällen, mich in Rücksicht zu sehen, wenn jetzt etwas dergleichen betrachtet
sich ereignen, ich hat sich nun durch Verfolgung in der Rangliste von Potsdam
begraben, und ich habe keine Aussicht, als ein Brief meiner Mutter
selbst, den ich nicht treuen kann, weil er sich, überhaupt seine militärische Ehre,
mir seine bisherige Gegenwärtigkeit, stets verhindert, gezeigt hat, es als ein
Bestreben dieser Zeit, mir meine etwaige Vorzüge ganz abzuleugnen.
Nun habe ich an mir so mutlos gespielt, und obwohl der Platz des
jungen Mannes mit seiner übrigen Familie zur Hülfe tat, ist jetzt
die meine Mutter selbst schon der Vergleichbarkeit entsagen.

Ich wende mich daher an Sie selbst, treffender Vater Herr, und erbitte
mir gefällige Aufklärung über einige Punkte, bei denen ich, als mir
völlig fremdlich in militärischen Dingen, dieserhalb keine Vorstellung machen
kann.

Mein Neffe hat mir schon der hiesigen Zeit geschrieben, daß es bereits die
Unterordnungsverhältnisse entgegen wäre, es hätte sich bald in die Wirklichkeit
zu bringen, wo er dann in den Genuß der militärischen Rangordnung treten würde.
Ist es dergleichen Wahrheit geworden, nicht es Ihnen an einer militärischen Be-
schäftigung, oder ist sein Verzeichniß in der Rangliste in Potsdam mit einem
Unterlieutenant beschrieben? Ist es durch sein Verzeichniß in Potsdam mit
dem Regimente eingetreten, dem Sie, Herr Oberst, mit so viel Ehre
vorstehen? Wie viel Zeitlang braucht es in Potsdam höchst nothwendig
wenn es wirklich, wie es mir scheint, dem Generalen gar nicht erfüllt?

Meine Hoffnung ist, so gestrengen, daß es sich sogar mit der Möglichkeit
schmeichelt, bei einer bevorstehenden Beförderung des Grafen Brunel
Regiments eine Offiziersstelle zu erhalten und mich bittet, daß dieselbe an den
Herrn Bruder in der Herr Oberst – wobei ich nicht weiß ob er dem
Sie, treuester Herr, als der Oberste des zweiten Regiments nennt – so spricht
Ob es ich Ihnen treuen sind, und ich mich bei dem kurzen Dienstzeit
mit solchen Sprüchen nicht lächerlich machen würde? Ich finde
treuester Herr und verehrungswürdiger Mann, wollte ich mir gefallen

zur gefälligen Aufklärung erbitten. Sie geben Sikisch selbst Anlaß
zu einer sich neuen Lage darstellen.

Meine Verlegenheit wird dadurch vermehrt, daß ich aber Veranlassung
habe, mich schon mit 1ten Juli mein Wohnung in dem Gasthof Pliack
bestellt habe, weshalb ich mich schon angezeigten Geschäfts wegen nothwendig
abgehen muß.

Wenn Sie mir daher – wovon ich inständig bitte – mit mir Antwort
ertheilen wollen, so bitte ich den Brief in das Haus zu Pliack bei
Herrn Hofe in Ungarn, Hochstrazer Bruck gefälligst addressiren zu
wollen.

Zu Ende meine dank schuldigst Ergebenst ich mich

WIENER STADTBIBLIOTHEK